

## Ablaufplan eines Workshops mit alleinerziehenden Frauen

Planungs-Grundlage: Ergebnisse einer vorab erstellten Fragebogen-Aktion

### Grundüberlegungen, die in die Planung eingeflossen sind:

- Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, in der „offene Diskussionen“ möglich sind.
- Wir möchten Ängste gegenüber den Institutionen Jugendamt und JobCenter abbauen
- Wir möchten weitestgehend die Anonymität der TeilnehmerInnen wahren
- Wir möchten den Alleinerziehenden neue Erfahrungen ermöglichen, „selbstwirksam sein zu können“.

### Schlussfolgerungen:

- Das Treffen findet außerhalb der Institutionen Jugendamt oder JobCenter statt. Wir haben uns für einen ansprechenden und ausreichend großen Seminarraum im Fortbildungszentrum der LWL-Klinik in Warstein entschieden.
- Die Moderation wird von zwei Teilnehmerinnen des Arbeitskreises durchgeführt, die nicht direkt mit den Institutionen Jugendamt oder Jobcenter in Verbindung gebracht werden. Herr Hüttenschmidt und Herr Plenge übernehmen lediglich die Begrüßung und die Verabschiedung, sowie die Moderation im Rahmen des Parcours zu den Themen „Behörden“ und „Ausbildung und Beruf“.
- Der Raum wird ansprechend gestaltet.
- Es findet ein gemeinsames Frühstück statt.
- Die Betreuung der Kinder wird während des Treffens in einer „Spielecke“ im Seminarraum gewährleistet.
- Es werden Namensschilder gefertigt (Alleinerziehende nur mit Vornamen)
- Die gesamte Gruppe durchläuft einen Parcours (6 Tische, auf denen die Kernaussagen der ausgefüllten Fragebögen ausgelegt sind). Moderation wechselt an jedem Tisch.
- Jede Teilnehmerin erhält zu Beginn des Parcours einen „Rucksack“. Während der Diskussion an den jeweiligen Tischen werden die dort ausliegenden Steine („was mich belastet(hat)!“) oder die Aussagekarten mit Federn („was mir leicht fällt/ (leicht gefallen ist)“ beschriftet und von jeder Teilnehmerin in den Rucksack gepackt.



## Ablauf-Plan:

9:00 – 9:30 Uhr	Begrüßung Vorstellung des Ablauf-Plans gemeinsames Frühstück, dabei Vorstellung der Teilnehmenden des Arbeitskreises „Gelingendes Aufwachsen“ Vorstellung der teilnehmenden Mütter mit Vornamen
9:30 – 12:30	Einleitung (evtl. Vorlesen einer Kurzgeschichte) Vorstellung der Methode „Parcour“* Übergabe der Rucksäcke Durchführung des „Parcours“ Reflektion, dabei „Auspacken der Rucksäcke“ – „Was lasse ich in meinem Rucksack?“ (was beschäftigt mich weiterhin?) – was lasse ich zurück?
12:30 – 13:00	Was bedeutet für mich „Gelingendes Aufwachsen“ Wie könnte mein zukünftiger Beitrag zum Projekt aussehen? Reflektion und Verabschiedung

\*

Der Parcours:

Die Gruppe „durchläuft“ einen Parcours mit Tischen, auf denen Karten mit Kernaussagen zu den folgenden Überschriften ausgelegt sind (Quelle: Fragebögen)

Betreuung

Ausbildung und Beruf

Behörden

Freizeit

Ich

Gesellschaft

An jedem Tisch haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Meinung / Erfahrung zu den einzelnen Kernaussagen mitzuteilen.

Ziel: Meinungs- und Erfahrungsaustausch